

Soko „Räuberjäger“ hat keine Chance

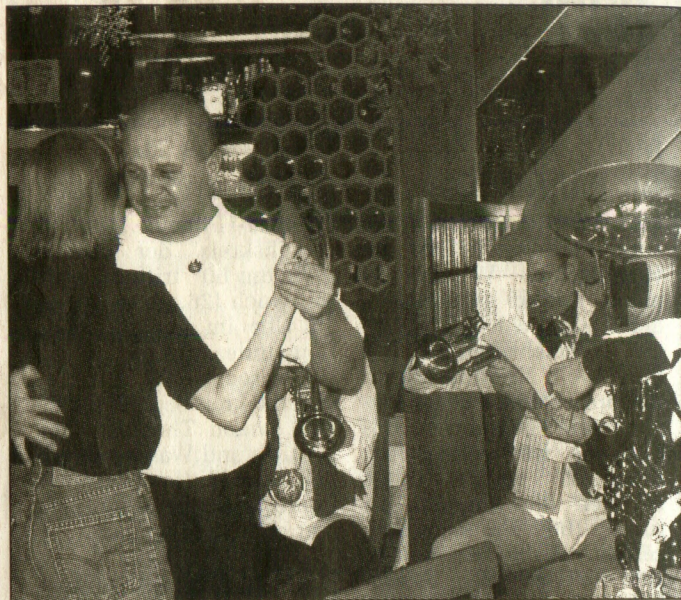
Die wilden Gesellen machten am ZiBoMo-Sonntag die Wolbecker Straßen ganz schön unsicher

-sis- **Münster-Wolbeck.** „Auf ins Dorf und locker anpirschen“, lautete auch an diesem ZiBoMo-Sonntag der klare Befehl von Räuberhauptmann Rainer Schulz, nachdem sich 24 seiner 28 Getreuen – wie immer aus allen Himmelsrichtungen angereist – zum mittäglichen Gelage im Restaurant „Laguna Veneziana“ eingefunden hatten.

Nachdem sie sich artig beim Wirt mit dem Walzerständchen „Que sera, sera“ bedankt hatten, begab sich die Räuberbande nach Lagebesprechung und gestärkt auf die seit 1992 erprobte und bisher stets erfolgreich abgeschlossene Eroberung der Wigboldkneipen. Die gutmütige Räubergesellschaft versetzte mit ihrer leicht schrägen, dafür lauten Musik die Wolbecker Jecken mehr in Laune, als dass sie

sie erschreckte. Die Soko „Räuber-Jäger“, die ihnen über Flugblätter den Garaus angekündigt hatte, konnte die Räuberinnen und Räuber nicht einschüchtern. Mit ihrem Räubermarsch drangen sie zunächst mehr oder weniger gewaltsam bei Schmitz in die bereits gut besuchten Räume und sorgten hier unüberhörbar für noch mehr bierig-fröhliche und kumpelig-enge Stimmung.

Auch die Gaststätten Sültemeyer und Stutter konnten sich der Übermacht der rauen Gesellinnen und Gesellen im Anschluss nicht mehr entziehen, bevor nach einer kurzen Erholungsphase mit Zwischenimbiss bei Tönne Fresmann der letzte Einfall in die Kiepe – ihre heimatliche Räuberhöhle – den Höhepunkt des Abends bildete.



Mit ihrer schrägen Tanzmusik sorgte die wilde Truppe für tolle Stimmung bei ihren närrischen Kumpanen. Fotos: -sis-



Die 28-köpfige Räubertruppe machte am ZiBoMo-Sonntag Wolbecks Straßen und Kneipen ziemlich unsicher.